

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Arien und Gesänge aus Romeo und Julia**

**Gounod, Charles**

**Paris, [ca. 1880]**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-83150](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83150)

- Gregorio. 's war klar mir gleich:  
Man hat Dir auf dem Rücken die Laute  
zerschlagen  
Wohl schon bei so närrischem Streich!
- Stefano. Sieh' dies Schwert als Laute mich tragen;  
Doch an Liedern auch ist es reich.
- Gregorio. Ei fürwahr, das muß ja recht nett sein!  
So laß denn sein Lied ein Duett sein.
- Stefano zieht den Degen. Komm' her, ich geb' Dir  
Unterricht.
- Gregorio zieht gleichfalls den Degen. Leg' aus Dich!
- Diener. Hört ihr Lied! Stört sie nicht.  
Sie sechten.
- Diener. Kecker Junge!  
Muthentbraunt!  
Sich'res Auge,  
Feste Hand!  
So ein Kind  
Das ist doch viel,  
Hält dem Mann  
Das Widerspiel!  
Keine Klinge!  
Aus der Schlinge  
Ritterlich  
Zieht er sich!  
Mercurio und Benvolio treten auf.

### Dritter Auftritt.

- Vorige. Mercurio. Benvolio. später Tybalt.  
Paris. Romeo und Anhänger beider Häuser.
- Mercurio. Muthig droh'n einem Kind!  
zieht das Schwert und wirft sich zwischen Beide.  
Poß Bliß;  
Das ist so Art der Capulet's im Gesecht!  
Wie der Herr, so der Knecht.
- Tybalt der während der letzten Worte mit Paris und einigen  
Freunden aufgetreten ist, legt die Hand an's Schwert.  
Eure Zunge, sie ist schnell und sehr spit!

Mercutio. Mein Schwert ist spitzer noch!

Tybalt. Das will bewiesen sein!

Mercutio. Nun, so versucht es doch!

Beide legen sich aus, Romeo tritt auf und wirft sich zwischen sie.

Romeo. Haltet ein!

Mercutio. Romeo!

Tybalt wütend. Romeo, sein Dämon hieß ihn kommen  
zu Mercutio mit ironischer Höflichkeit.

O erlaubt, laßt zuvor

Jenen erst mich begrüßen, Signor!

zu Romeo. Wohlan, Knabe Montague, die Klinge  
hergenommen!

Du, der sich uns zum Hohn uns in's  
Haus heimlich brach,

Nur Dich hab' ich mir anerkoren,  
Um zu bezahlen diese Schmach.

Dich, dessen Mund diebisch lüftern,

Heimlich mit Julie zu flüstern,

Ich glaube gar, sich hat erfrecht!

Vernimm ein einzig Wort, das der Haß  
hat geboren:

Du bist ein Feigling!

Romeo greift lebhaft zum Schwerte und zieht es halb. Nach kurzem  
Schwanken stößt er es wieder in die Scheide zurück.

Romeo gefaßt und würdig. Geduld! — Du kennst mich,  
Tybalt, schlecht,

D'rum sei das Wort verhallt — verloren!

Grund habe ich, allen Haß abzuthun,

Handle mir nach und laß ihn endlich  
ruh'n.

Ein Feigling war ich nimmer. Leb' wohl!  
will gehen.

Tybalt. Schreckt Dich die Grube?

Schreckt Dich wohl ein Riß im glatten  
Antlitz? — Bube!

Romeo. Nie hab' ich Dich gereizt oder Dir gegrollt,  
Doch lieben Dich lernen gewollt.

Mercutio. Du duldest solches Unterfangen?  
Romeo! ist es denn wahr?!

Wohlan denn, wenn Dein Arm bankrott  
Dir ist gegangen,  
Deine Ehr' löf' ich ein, zahle blank ihn  
und baar.

Romeo. Mercutio! Laß Dich beschwören!

Mercutio. Nein, von Rache nur will ich hören!  
zu Tybalt. Rattenfänger! Heran! Leg' aus und  
wehre Dich!

Tybalt. Ich bin bereit!

Romeo. O, höre doch!

Mercutio. Nein, lasse mich!

Chor. Einer am Platz bleibt sicherlich!

Tybalt, Gregorio, Paris und die  
Capulet's.

Montague's! Montague's!

Schmachbefleckte!

fließen mag Euer Blut!

Nicht vor der Hölle schreckte

Ihr Haß und ihre Wuth!

Mercutio, Benvolio, Stefano  
und die Montague's.

Capulet's! Capulet's!

Schmachbefleckte!

2c. 2c.

Romeo. Blinder Haß, den ein Dämon weckte,  
Soll immerdar denn deine Gluth  
Erfüll'n die Welt, die erschreckte,  
Mit Blut?

Tybalt und Mercutio fecten. Romeo wirft sich zwischen sie, um sie  
zu trennen. Tybalt sticht unter Romeo's Arme durch und verwundet  
Mercutio.

Mercutio. Ha, das traf.

Romeo. Du blutest!

Mercutio. Zum Höllenrachen  
Mit beiden Häusern doch! Sag' an,  
Was kamst Du zwischen uns!

Romeo. Ach, gut dacht' ich's zu machen!  
Wie steht's mit Dir?

**Mercutio** zusammenbrechend. Ich bin ein stiffer Mann!

**Mercutio** wird weggeführt. **Romeo** folgt ihm mit den Augen, dann überläßt er sich seiner Wuth und stürzt vor.

**Romeo.** Ha! Schonung flieg' nun himmelan, du gottentstammte:

Du aber Wuth, du hellentflamme,

Leih' deinen Racheblitz dazu! zieht das Schwert.

**Tybalt!** der Bube, den Du mich nanntest,  
bist Du!

Allgemeiner Kampf. **Romeo** fechtend mit **Tybalt**, **Benvolio** mit **Paris**, **Stefano** mit **Gregorio**, die übrigen **Montague's** mit den übrigen **Capulet's**. Es wird dunkel.

**Romeo.** Nimm das! verfehlt **Tybalt** einen Stoß.

**Tybalt** ist getroffen und wankt. **Capulet** tritt auf, eilt zu ihm und hält ihn aufrecht. — Das Gefecht hört auf.

#### Vierter Auftritt.

**Vorige.** **Capulet.** Bürger; später der Fürst mit Gefolge.

**Capulet.** O Gott, **Tybalt!** löst mit Hüße der Seinigen  
**Tybalt** auf die Erde nieder und hält ihm den Kopf.

**Benvolio** zu **Romeo.** Er ist tödtlich getroffen.

Fliehe schnell, es muß sein.

**Romeo** für sich. Sie wird mir fluchen! Hin ist all  
mein Hoffen!

**Benvolio.** Flieh'! der Tod harret Dein!

**Romeo.** Nein, gält's den Tod, ich will sie wieder-  
seh'n.

**Tybalt** zu **Capulet** mit brechender Stimme.

Ein letztes Wort — bei Eurem Heile —  
erfüllt es mir.

**Capulet** beugt sich über ihn. **Tybalt** sagt ihm leise einige Worte.

**Capulet** feierlich. Dein Begehr wird erfüllt und mein  
Schwur bürg' es Dir.